

EINLEITUNG

Ziel des Typenatlas der römischen Reichsprägung (TAR) ist die systematische Darbietung der römischen Reversstypologie von Augustus bis Aemilianus. Dadurch werden Zusammenhänge deutlich, und es ergeben sich Einblicke in die Entwicklung des Typeninventars und der Bildsprache. Solcherart wird auch den Nachbardisziplinen der Zugang zu einer bisweilen zu wenig beachteten oder nicht genutzten antiken zeitgenössischen Primärdarstellung erleichtert.

Die Anregung zu diesem Projekt gaben in erster Linie Brucks 1961 erschienene Bestimmungshilfe für schlecht erhaltene Münzen, ferner die Typentafeln von Göbl 1993 und Göbl 2000. In der bisher erschienenen Literatur finden sich einerseits Einzelstudien und andererseits verschiedene Übersichten der Reversdarstellungen. Die Einzelstudien liefern nicht die Zusammenhänge, und die Übersichten sind alphabetisch nach den Legenden geordnet und lassen notgedrungen außer Acht, dass die Legende nicht immer den Typ erläutert oder dass ein Typ verschieden benannt werden kann.¹ Ausgangspunkt für diese Bearbeitung war somit immer das Bild und nicht die Legende.

Im ersten, 2002 erschienenen TAR-Band sind weibliche, im zweiten, 2011 erschienenen Band die geographischen und männlichen Darstellungen bearbeitet. Den Inhalt des dritten Bandes bilden Tiere und Fabeltiere, Pflanzen und Gegenstände als Hauptmotiv und auch als Attribut/Nebenbild. Vor allem ihre Bearbeitung als Attribut bzw. Nebenbild machte diesen Band ziemlich umfangreich, bietet aber Einblick in ihre Verwendung. In ihrer Auswahl und Komposition zeigen sie Nuanceunterschiede bei den Numina und auch in der subtilen, variablen Darstellung der Herrscher. Eine solche Bearbeitung ersetzt außerdem das im zweiten Band angekündigte Register. Nicht aufgenommen wurden Darstellungen von Schiffen und Bauwerken (die Altarumfriedung wurde aber berücksichtigt, da in der Standardliteratur oft mit dem Altar verwechselt), weil sie ohnehin schon bearbeitet sind.²

Vollständigkeit hinsichtlich der weiterführenden Literatur war nicht das Ziel und hätte den Rahmen dieser Arbeit gesprengt. Der von R. A. Abdy und P. F. Mittag verfasste, der Reichsprägung Hadrians gewidmete Band II.3 der Neubearbeitung von „The Roman Imperial Coinage“ (London 2019) erschien nach Manuskriptabschluss und konnte daher nicht mehr berücksichtigt werden.

Als Basis für den Bildteil standen in erster Linie die Bildkartei am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien (Numismatische Zentralkartei), die Sammlungen des Wiener Münzkabinetts im Kunsthistorischen Museum und die Kartei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Verfügung.

Den genannten Stellen danke ich für die Bereitstellung des Materials, den Kollegen für Ratschläge und klärende Gespräche, einem anonymen Gutachter für wertvolle Hinweise, Katharina Huber und Jana Johr für Hilfe bei der Endredaktion des Bandes und Michael Alram sowie Bernhard Woytek für die Unterstützung bei der Drucklegung.

¹ Siehe dazu die Erläuterungen in TAR 1 und meine Stellungnahme im Artikel „Bild – Legende“: TAR 1, S. 9–10 und Schmidt-Dick 2005, S. 107–113.

² So u. a. von: Elkins 2015, Hill 1989, Küthmann – Overbeck 1973 und Schaaff 2003.

I.2.1.04.

Die Wölfin steht mit den Zwillingen nach rechts, unter der Standlinie befindet sich ein Boot.

Geprägt im Jahre 143; Ämterlegende; gehört ebenfalls zur Serie der Gründungssagen.

Antoninus Pius (As)

IMPERATOR II		
Antoninus Pius	As	RIC 734

I.2.2. nach links stehend

I.2.2.01.

Die Wölfin steht nach links mit den Zwillingen.

Geprägt 125/128; keine erläuternde Legende.

Hadrianus (D)

Antoninus Pius (S)

Antoninus Pius	S	RIC 633
COS III		
Hadrianus	D	RIC 193

II. allein (keine Zwillinge)

Dieses Motiv begegnet nur auf Kleinbronzeprägungen.

II.01.

Wölfin steht nach rechts mit zwischen den Hinterbeinen eingeklemmtem Schwanz.¹⁷

Geprägt nach ca. 109 und 112/114; keine Legende; auf dem Avers befindet sich die Kaiserbüste mit Titulatur.

Traianus (Sem)

Traianus	Sem	RIC 691/693, MIR 599, 601

II.02.

Wölfin steht nach links mit zwischen den Hinterbeinen eingeklemmtem Schwanz.

Geprägt nach ca. 109; keine Legende; auf dem Avers befindet sich die Kaiserbüste mit der Titulatur.

Traianus (Sem)

Traianus	Sem	RIC 691/694, 600

¹⁷ Vgl. Woytek 2012, S. 7–21.

STORCH

STRAUSS

IBIS

134/138
ca. 108/110
137/138
139



01.



01.



01.



02.

WÖLFIN

I. mit Zwillingen

I.1. Kopf zurückgewendet

I.1.1. nach rechts stehend

I.1.2. nach links stehend

71
77/78
248



I.1.1.01.



I.1.1.02.



I.1.2.01.



I.1.2.02.



I.2. Kopf nach vorne

I.2.1. nach rechts stehend

ab 125
140/144 und
180
140/144
143



I.2.1.01.



I.2.1.02.



I.2.1.03.



I.2.1.04.

I.2.2. nach links stehend

II. allein

125/128
ca. 109 und
112/114
ca. 109



I.2.2.01.



II.01.



II.02.

HUND

CERBERUS

15/10 v. Chr.
96
214/217



01.



02.



01.